



PRESSEERKLÄRUNG

Die Türkei führt Krieg gegen eine demokratische Gesellschaft

Am 20. Januar 2018 begann die türkische Armee mit ihrer „Operation Olivenzweig“ einen militärischen Überfall auf die nordsyrische Provinz Afrin. An ihrer Seite kämpfen tausende Dihadisten, unter ihnen zahlreiche ehemalige IS-Angehörige.

Die verantwortlichen PolitikerInnen können nicht mehr daran vorbei reden, dass es sich um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg handelt, bei dem viele ZivilistInnen getötet werden; auch mit deutschen Waffen und mit der politischen Rückendeckung der zukünftigen Regierungsparteien CDU/CSU und SPD.

Tausende Menschen – unter ihnen viele bereits aus anderen syrischen Regionen Geflüchtete – sind nun wieder auf der Flucht, die zahlreichen Verletzten können nicht mehr ausreichend behandelt werden, lebensnotwendige Infrastruktur wird gezielt durch Raketenbeschuss zerstört.

Im Kanton Afrin wird versucht, unter Kriegsbedingungen eine demokratische Gesellschaft aufzubauen, die auf einem ethnischen, religiösen und politischen Pluralismus und Geschlechtergerechtigkeit beruht. Dieses Projekt soll zerstört werden, weil es der islamistischen Herrschaft und den Großmachtplänen Erdogans im Wege steht. Dafür soll eine ethnische Säuberung durchgeführt werden.

Am Mittwoch, 7. Februar 2018, werden wir von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr vor dem Saarländischen Landtag eine Mahnwache abhalten.

Es genügt nicht, in den politischen Gremien über Afrin zu diskutieren. Jede politische und logistische Unterstützung der Türkei muss sofort eingestellt werden!

Dazu gehört auch ein Ende der repressiven Maßnahmen gegenüber der Kurdischen Bewegung, insbesondere die Aufhebung des PKK-Verbotes!

Und nicht zuletzt das Ende jeder Zusammenarbeit mit der kriegstreiberischen DITIB auf allen Ebenen.